

V0195/17
öffentlich



Bündnis 90/Die Grünen, Taschenturmstr. 4, 85049 Ingolstadt

Stadtratsfraktion Ingolstadt

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Christian Lösel

Datum 28.02.2017

Telefon (0841) 91 06 12

Telefax (0841) 91 00 23

E-Mail fraktion@gruene-ingolstadt.de
www.gruene-ingolstadt.de

Gremium	Sitzung am
Stadtrat	26.04.2017

Stadtbäume

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Städte wird der Klimawandel besonders treffen, denn in den uns bevorstehenden trockenen und heißen Sommern werden die Siedlungskerne die Hitze von Tag zu Tag mehr speichern. Die Folgen des globalen Klimawandels sind nicht nur extreme Unwetter und Starkregen, sondern die steigenden Temperaturen führen zusätzlich zu lokal begrenzten urbanen Inversionslagen, die durch die Konzentration von Stickstoffdioxiden und Feinstaub die Gesundheit gefährden. Um den zu erwartenden negativen Effekten möglichst schon jetzt zu begegnen, brauchen wir noch viel mehr Grün in unserer Stadt.

Der Schatten großer Laubbäume kann die Temperatur in den Innenstädten spürbar senken. Laubbäume, die im Sommer Schatten spenden und im Winter das Sonnenlicht durchscheinen lassen, beleben nicht nur die Atmosphäre in unserer Stadt, sondern beeinflussen auch ganz spürbar das lokale Klima in unserer Stadt, indem sie der Überhitzung von Plätzen und Straßen entgegenwirken.

Bäume in der Stadt haben aber auch einen ganz entscheidenden gestalterischen Effekt, prägen das charakteristische Weichbild der Innenstadt und zeigen unsere Plätze und Straßen in der Stimmung der wechselnden Jahreszeiten.

Bei der Neuanpflanzung von Bäumen im Stadtgebiet durch das Gartenamt sollten also sowohl der ökologische Wert als auch der ästhetische Charakter der Baumarten entscheidend sein. Das ist unseres Erachtens in der Vergangenheit nicht immer geglückt. Seit 2008 stehen Gleditschien, ein subtropischer Baum mit auffällig großen Hülsenfrüchten, in der Fußgängerzone und an anderen Plätzen in der Innenstadt. Mit seiner unregelmäßigen Wuchsform und dem sehr lichten Blattwerk spenden die Bäume weder den gewünschten dichten Schatten in unserer sommerheißen Innenstadt, noch unterstreichen sie die Architektur der historischen Hausfassaden der Theresien- und Ludwigstraße.

Während wir unsere Städte an den Klimawandel anpassen wollen, müssen wir also zweierlei im Auge behalten: die Robustheit gegen Hitze und Schädlinge der gewählten Baumarten, aber auch ihre optisch-ästhetische Qualität im Stadtbild.

Wir stellen daher folgenden

Antrag:

1. Das Gartenamt informiert den Stadtrat und die Bezirksausschüsse über die stadtklimarelevanten und optischen Charakteristika der Baumarten, die bei Neupflanzungen zum Einsatz kommen.
2. Bei der Neugestaltung des Straßenraums, von Plätzen und bei öffentlichen Bauten wird künftig die gewählte Baumart in einer Computersimulation als ausgewachsener Baum dargestellt. Im Aufstellungsbeschluss werden die geplanten Baumarten, ihre Größe und Wuchsform dargestellt. Ebenso erfolgt eine Darlegung der Kriterien, nach denen die Auswahl der Baumarten bei den Grünordnungsplänen erfolgt.
3. Ein Experimentieren mit neuen Arten ist notwendig und sinnvoll, ein Auspflanzen sollte aber zunächst nicht im öffentlichen Raum vollzogen werden. Im Zweifelsfall sollen immer heimische Arten, deren Wuchsform bekannt ist, gepflanzt werden.

Die Diskussion im Herbst des vergangenen Jahres, in denen von mehreren Seiten die Fällung Jahrzehnte alter Linden gefordert wurde, zeigt, dass Aufklärung über den unschätzbaren ökologischen Nutzen, aber auch gerade über den optisch-ästhetischen Einfluss von Bäumen in unserem Stadtbild notwendig ist.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Barbara Leininger

gez.

Christian Höbusch

gez.

Petra Kleine (Fraktionsvorsitzende)

gez.

Dr. Christoph Lauer